13. V e n u s.

1822 März 1	^h 23 24 35,61	I R.	+ 5° 16' 2,2	S.R.
3	23 20 31,54	—	+ 5 2 18,6	—
5	23 16 11,15	—	+ 4 43 12,2	—
13	22 56 22,33	II R.	+ 2 27 2,7	—
14	22 54 25,72	—	+ 2 8 33,8	—
15	22 52 34,79	—	+ 1 49 52,0	—

Sonnenbeobachtungen.

1822 März 1	^h 22 47 24,65
3	22 54 52,80
5	23 2 19,42
14	23 35 28,10
15	23 39 7,72
16	23 42 46,81

Um die Zeit der Zusammenkunft der Venus mit der Sonne war der Himmel fortwährend bewölkt; sonst hätte ich den Planeten ohne Unterbrechung beobachten können, indem ich eine vollständige Beschirmung des Instruments und der Pfeiler eingerichtet hatte. Da dieses früher nicht so der Fall war und ich überzeugt bin, daß die Beobachtungen ohne Beschirmung ganz unzuverlässig werden, so habe ich erst seit kurzer Zeit angefangen, die unteren Planeten anhaltender zu beobachten; mich früher dazu in den Stand zu setzen habe ich unterlassen, da ich die Beobachtungen der Circumpolarsterne, welche, der Untersuchung der Reductionselemente wegen, nothwendig waren, nicht durch andere fortgesetzte Beobachtungsreihen unterbrechen wollte.

Bessel.

Auszug aus einem Schreiben des Herrn Professor und Ritter *Bessel* an den Herausgeber.

Die Polhöhe der Sternwarte wurde früher $= 54^{\circ} 42' 50'',0$ angenommen; allein eine Reihe von Beobachtungen α Ursae min. bei der Zenithdistanz von 36° , welche mir in jeder Hinsicht sehr sicher zu seyn scheint, gab $54^{\circ} 42' 50'',276 - 0,452 \Delta\delta$, wo $\Delta\delta$ die Verbesserung der Declination meiner Polarstern tafeln bedeutet.

Gegenwärtig habe ich eine kleine Verbesserung der Strahlenbrechung als nothwendig erkannt und $\Delta\delta = - 0'',339$ gefunden; wendet man beide an, so folgt daraus die Polhöhe

$$54^{\circ} 42' 50'',24.$$

Dagegen geben mir äusserst zahlreiche, mit dem Meridiankreise von *Reichenbach* gemachte Beobachtungen,

nach der Untersuchung aller Fehler und Verbesserungen, deren Möglichkeit mir vorhanden zu seyn scheint, die Polhöhe

$$54^{\circ} 42' 50'',52$$

so daß zwischen beiden Bestimmungen noch ein Unterschied von $0'',28$ ist, welcher nicht ganz in den Grenzen der wahrscheinlichen Fehler liegt. Ich glaube nicht, daß dieser Unterschied ein bestimmter Beweis noch vernachlässigter beständiger Fehler ist, aber ich weiß auch nicht welcher Bestimmung der Vorzug gebührt. Meines Erachtens müßte daher das Mittel $54^{\circ} 42' 50'',4$ genommen werden.

Bessel.

Auszug aus einem Briefe des Herrn Professor *Littrows* in Wien an den Herausgeber.

Ich habe Ihnen letzthin meine Sternbedeckungen vom Monde bis 26^{ten} Februar 1822 geschickt. Diese letzten Tage bin ich durch gute Witterung sehr begünstigt worden, und habe den 27^{ten} Februar sechs, den 28^{ten} zwey, den 1^{sten} März zehn und den 2^{ten} März fünf, also in vier Tagen drey und zwanzig Bedeckungen erhalten; auch diese werde ich nächstens zuschicken. Wenn nur andere Astronomen sie auch beobachtet hätten, damit wir correspondirende erhielten. Wäre es nicht möglich, itzt, wo ihre Zeitschrift ein so gutes Mittel dazu anbietet, die Herrn alle

einzuladen, an gewissen festbestimmten Tagen und Stunden alle Sternbedeckungen zu beobachten, die Statt haben? z. B. die ersten zehn Tage nach dem Neumonde von Sonnenuntergang bis fünf oder sechs Stunden nach Sonnenuntergang oder dergleichen. Wir würden auf diese Art eine Menge nützlicher Beobachtungen erhalten, ohne daß sie erst alle voraus berechnet werden dürfen. Thun Sie doch etwas für diese gute Sache, und rechnen Sie auf meine Mitwirkung.

Littrow.